

Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität,
Verbraucher- und Klimaschutz
Verkehrsmanagement
Zentrale Straßenverkehrsbehörde
Columbiadamm 10
12101 Berlin

14.03.2022

Unzumutbare Lärm- und Erschütterungsbelastungen durch den Straßenverkehr auf der Hauptstraße im Dorfkern Rosenthal – Antrag auf Verkehrsbeschränkungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

als direkter Anwohner der Hauptstraße in Berlin-Pankow/Rosenthal beantrage ich

geeignete Verkehrsbeschränkungen anzuordnen, um die Lärm- und Erschütterungsbelastung durch den Straßenverkehr auf der Hauptstraße im Dorfkern Rosenthal zwischen Kreuzung Friedrich-Engels-Straße und Einmündung Schönhauser Straße auf ein zumutbares Maß zu reduzieren.

Dieser Abschnitt der Hauptstraße ist die durch den alten Dorfkern von Rosenthal führende Straße. Die Straße selbst besteht aus altem, sehr unebenem Kopfsteinpflaster. Die Nutzung auf den anliegenden Grundstücken ist gemischt mit einem hohen Wohnanteil. Die Gebäude an der Straße sind größtenteils sehr alt und denkmalgeschützt und werden von den Besitzern liebevoll und aufwändig restauriert.

Ich wohne seit 10 Jahren in der Hauptstraße Seit ca. 5 Jahren ist eine rasante Steigerung der Verkehrsdichte und Zunahme des Anteils an LKW- und Schwerlastverkehr sichtbar, hörbar und spürbar. Insbesondere in den letzten 3 Jahren, seit Begrenzung der Geschwindigkeit in der Friedrich-Engels-Straße auf 10 km/h, nimmt der Verkehr unaufhörlich zu. Die Fotos in der Anlage verdeutlichen die Situation: auf der schmalen Dorfstraße reiht sich LKW an LKW.

Seit mehr als 20 Jahren besteht auf dem betreffenden Straßenabschnitt eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h. Diese Geschwindigkeitsbegrenzung trägt jedoch mitnichten zur Bekämpfung der hauptsächlichen Ursache, der Lärm- und Erschütterungsbelastung durch LKW- und Schwerlastverkehr bei, da diese in der Kurve um das Gemeindehaus ohnehin mit stark reduzierter Geschwindigkeit fahren müssen.

Täglich ist ab 4.30 Uhr ein Anstieg der Verkehrsdichte spürbar. Schon ab dieser Zeit bebt das Haus durch die ersten LKW und weckt uns Anwohner, vom Lärm ganz zu schweigen. Das beiliegende Gutachten weist nach, dass in der Nachtzeit von 22.00 - 6.00 Uhr tagtäglich ca. 20 LKW und Schwerlasttransporte durch den Ortskern rumpeln. Übernachtungskinder sagten zu den Erschütterungen des Hauses an einem Sonntag(!)morgen „Das ist bei euch wie auf einem Schiff!“. Selbst bei geschlossenem Fenster spürt man das Beben, ein durchgehender, erholsamer Schlaf ist nicht möglich. Nach Jahren unter dieser immer weiter zunehmenden Störung des Nachtschlafs leide ich unter Müdigkeit und Konzentrationsschwächen, ich fühle mich gestresst.

Am Tag fährt nahezu alle 5 Minuten ein LKW oder Schwerlasttransport durch den Ortskern. Auch hier führen der ununterbrochene Lärm zusammen mit der ständigen Erschütterung zu einer weiteren Erhöhung des Stresspegels, konzentriertes Arbeiten oder auch einfaches Entspannen sind nicht möglich. Ich empfinde die Belastung durch den unerträglichen Lärm und die ständige Erschütterung als unzumutbar. Dass die Grenze zur Gesundheitsgefährdung bei weitem überschritten ist, zeigt das beigefügte Gutachten.

Zur Illustration der Erschütterungen wurde am 23.08.2021 eine Gipsplombe im Hausflur des Gemeindehauses angebracht. Wie das Foto in der Anlage zeigt, ist diese schon am 31.11.2021 gerissen.

Das Bezirksamt Pankow hat die Situation anerkannt und den Ausbau des Straßenabschnittes in die bezirkliche Investitionsplanung aufgenommen. Der früheste in Aussicht gestellte Baubeginn wäre 2026 und würde eine Besserung der Situation in frühestens 4 Jahren bedeuten, einer für mich unzumutbaren Frist.

Der überwiegende Teil der LKW und Schwerlasttransporte nutzt die Hauptstraße/ Schönhauser Straße als Verbindung von und nach Reinickendorf (dort vorwiegend aus dem Industriegebiet Quickborner Straße) über den Wilhelmsruher Damm. Es bestehen über die ausgebauten Straßen in Reinickendorf und auch über die Hauptstraße/ Kastanienallee/ Dietzgenstraße B96a diverse Möglichkeiten, alle Richtungen zu erreichen. Dass zum Zwecke einer Abkürzung die völlig ungeeignete Route durch den Ortskern von Rosenthal genutzt wird und werden darf, steht meines Erachtens nicht im Verhältnis zur Belastung der Anwohner und denkmalgeschützten Häuser.

Der Straßenverkehr muss daher durch ein Durchfahrtsverbot für Lkw (mit Ausnahme von Anliegern und BVG) begleitet von regelmäßiger oder noch besser ständiger Geschwindigkeitsüberwachung auf ein zumutbares Maß reduziert werden oder gar eine Sperrung der Straße für den Durchgangsverkehr an geeigneter Stelle verfügt werden.

Im Rahmen früherer vergleichbarer Anträge sah ich mich seitens des Bezirks und des Senats einer gegenseitigen Zuweisung der Zuständigkeiten ausgesetzt. Daher möchte ich darauf verweisen, dass die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (Frau Pisacane) in ihrem Schreiben vom 11.01.2022 in der Verwaltungsstreitsache VG 11 K 278/21 auf Seite 5 mitgeteilt hat: „Gegenwärtig erkenne ich als SenUMVK VI wesentlich eine Zuständigkeit für die begehrten Lkw-Durchfahrtsverbote.“

Ich bitte um Eingangsbestätigung und Mitteilung von Aktenzeichen und bearbeitender Stelle, vor allem aber zeitnahe Bescheidung.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

Fotos der Verkehrssituation

Foto Gipsplombe

Gutachten der Lärm- und Erschütterungsuntersuchung

Fotos der Verkehrssituation im Bereich Hauptstraße/ Schönhauser Straße aufgenommen im Herbst 2021





Foto der Gipsplombe im Treppenhaus des Gemeindehauses, Hauptstraße 153
aufgenommen am 31.11.2021

